

A T Die Heyrath

Als Eine

Glücks = Schmiede

Wurde

Hey dem

F A B E R

Und

S e l d i s c h e n

Hochzeit-FESTEN

Welches

Den 19. Novemb. 1726.

In Thorn

Gott gebe vergnügt und glücklich

volzogen wurde

In einer

C A N T A T A

entworfen

von

CHRISTIAN CONTENIO.



T H O R N

Gedruckt bey Joh-Nicolai E. E. Rath's und Gymnasii Buchdrucker

CANTATA.

Der Schmied der ächten Ehe
Muß bloß der Himmel seyn.
Schweißet der durch reine Flammen
Die Lieb und Treu zusammen/
So hat der Ehestand des Paradieses Schem.
Der Schmied der ächten Ehe
Muß bloß der Himmel seyn.

Recitat.

Stel in der Welt
Den dies bald jenes nicht gefällt
Hört man erbärmlich klagen
Ob kühn das Ungelück
Ja Noth und alle Plagen
Nur einzig und allein vom blinden Schicksal her;
Da doch wenn sie dereinst
Mit der Vernunft zu Rathe gehn
Und denn ihr Thun bereun
Selbst ihres Unglücks Schmiede seyn.
Gewiß!
Sieht man die Eh recht mit vernünftigen Augen an
So ist sie wohl dem Amboss gleich
Auff welchem man sein Wohl und Weh
Gar leichtlich schmetten kan.
Der schmiedet sich sein Wohl
Mein' ich auff's aller best
Der in den Ehe Sachen
Die Funcken des Gebeths gen Himmel steigen läßt
Und gleich den ersten Schlag an Gottes Rath - Haus thut
Da wird die Eh beglückt da wird auch alles gut.
Der findet auch den Schatz
Der Edelstein und Gold in alles überwieget
Und ihn vergnügt.
Wie theuer hält man nicht
Alsden ein solches Kind
Aus dessen Munde man ein gleiches Echo spühret
Das ihres Mannes Ja und Nein auch repetiret
Bey dem die Treue sich in Diamant verkehrt
Die allzeit feste bleibt und bis zum Sterben währt
Ihre in der Gottesfurcht beharrt und nicht ermüdet
Der sag ich hat sein Glück gehammert und geschmiedet.

In Sieben Wehlen

Daben nicht fehlen

Scheint theils gefährlich theils klüglich zu seyn.

Aber auff Eulen

Stellt sich das Heulen

Öfters gehäuffter und greulicher ein. Da Capo.

Recitta

Recitat.
 Und so machts der
 Der sich in seiner Eh
 Sein Weh
 Angst/ Noth und Jammer schmiedet,
 Er läuft aus blinden Trüben
 Nicht auf des Himmels Winckel
 Ins Toll-Haus geiler Liebe
 Er fragt dabey :
 Nur viererley
 Ist denn das Mägdchen reich?
 Ist sie schön von Gestalt?
 Ist sie auch alt?
 Solt sie sich auch nach meinem Sinn gewähnen
 Ja stünd es ihme frey
 So sah er lieber erst wie bey dem Pferde-Kauff
 Der Jungfer nach den Zähnen.
 Allein die vierte Frage : ob sie auch Tugendhafft
 Die legt er keines wegs auff seine Heyraths-Wage.
 Daher geschichts
 Wenn er die Schönheit nun auff seinen Amboss leget;
 So schmiedet er ein Horn das er zu Lohne trägt
 Aus Silber und aus Gold
 Das er gewolt
 Macht er sich Sclaven-Ketten
 Aus welchen Banden ihn der Tod nur kan erretten.
 Nun sagt was bringt das Geld
 Denn solches Weibes ein
 Er muß bey ihr oft arm und ohne Hosen seyn.
 Seht wie das Unglück nun vom Glücke unterschieden/
 Und lern ein jeder doch sein Glücke besser schmieden.

Freyen ist kein Pferde-Kauff.
Kriegt ein angekaufter Gaul
 Falsche Mucken und wird faul
 Kan man ihn an Pflug verkauffen
 Oder schießt ihn über hauffen
 Über Mann und Weiber Weh
 Hört erst wenn man stirbet auff.
 Freyen ist kein Pferde-Kauff.

Recitat.
 Allein!
 Wer so wie du **SEHRER BRAUTSAM!**
 Und Du geliebte **JUNGER BRAUT!**
 Vor allen Dingen sich nach Tugend umbgeschaut
 Da muß der Ehestand auff Erden
 Zur Glückes-Schmiede werden.
 Ach ja!
 Bey Sauf und Schmauf
 Sich eine Braut erwählen
 Kan leichtlich fehlen

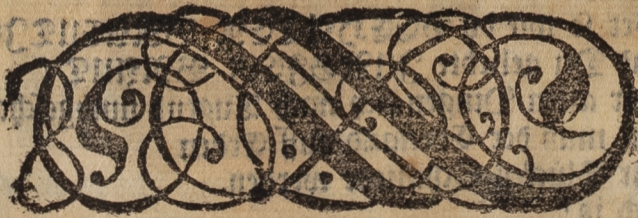
Und läuft gemeinlich bald auf ein Lami aus
DU WERTHER BRÄUZEJAM!
Kannst nun was bessers hoffen
Du rufftest erstlich Gott in seinem Tempel an
Er möchte doch Dein Herz regieren
Und dich nach seinem Rath zu einer Liebsten führen!
Bey welcher Du in Ruh und Frieden
Dein Glück könntest schmieden
Und siehe das hat Gott gethan.
Derselbe leget Dir nur eine Heldin bey
Die Dir in Creuz und Noth
Ja bis in Tod
Getreu und standhaft sey.
Wohlan!
Hat Gott gewährt
Was Ihr begehrt;
So wünschen nun die Werthen Gäste Glück
Erwarten aber auch von Euch ein Meister-Stück.

A R I A.

Glück zu Eurem Hochzeit machen
Glück zu Eurem Meister-Stück.
Aller Segen und Gedenken
Muß Euch Werthes Paar erfreuen
Ja in allen Euren Sachen
Zeige sich das holde Glück

Da Capo.

Lebt demnach im Wohlergehen
Eure Liebe rostet nicht.
Lasset nicht den Ambosß müßig
Bleibt im schmieden allzeit schlüssig;
So kan einst die Nach-Welt sehen
Was die Liebe hat verricht
Lebt demnach im Wohlergehen
Eure Liebe rostet nicht.



im. 112786

K. H. 207.49